

Die amtlichen Nachrichten über die Bewegungen im Kreise Gori lauten sehr beunruhigend. Die Offiziere kommen von ihren Wohnsitzen in den Bergen herab und begeben sich in die Domänen, wo sie im Verein mit den eingeseffenen Bauern zur Verschärfung der Unruhen beitragen. Die Ortsbehörden verhalten sich untätig. Die Urkunden der Ranglisten werden vernichtet und die Aufstellung der Listen für die Einberufung zum Militärdienst verhindert. Der Postdienst ist eingestellt. Die Bauern verlangen schriftliche Erklärung der Eigentümer, wonach diese ihr Land und ihre Wälder den Bauern abgetreten hätten. Die Arbeiter der Eigentümer werden verjagt. Mehrere Domänen sind vollkommen geräumt. Die Verluste der Eigentümer sind sehr bedeutend. Die Bauern haben der Regierungsspezialkommission nur Forderungen politischen Charakters übermitteln und weigern sich jetzt, der Aufforderung, ihre Bedürfnisse anzugeben, Folge zu leisten. Die Behörden sandten noch zwei Kompanien Kosaken und eine Kompanie Infanterie an den Ort der Aufrührungen. Am 27. durchzogen mehrere Tausend Bauern mit roten Fahnen die Straßen der Stadt Gori, zerstörten die Läden, umzingelten eine Patrouille von sechs Mann und wollten ihr die Gewehre entreißen. Die Soldaten gaben Salven ab, wodurch zehn Personen verwundet und eine Person getötet wurden.

England. Bartley (kons.) fragt im englischen Unterhause an, ob in der Zeit des Besuchs des Deutschen Kaisers und seines Gefolges in Gibraltar nur der Teil der Festung gezeigt werden würde, der den britischen Untertanen zugänglich sei und ob betreffs der photographischen Aufnahme der Festung dieselben Vorschriften Geltung haben sollen, die englischen Untertanen gegenüber gehandhabt werden. Der Kriegsminister erwidert, die Verantwortlichkeit ruhe in den Händen des kommandierenden Offiziers nach Maßgabe der in den Heeresvorschriften enthaltenen Bestimmungen. Er habe nicht die Absicht, in dieses Ermessen einzugreifen. (Beifall bei der Opposition.) Bartley fragt: Habe ich das so zu verstehen, daß einem Kaiser, der damit beschäftigt ist, eine Flotte zu bauen, die gegen uns gebraucht werden kann, mehr Freiheit gewährt werden soll, als den treuen britischen Untertanen? Darauf antwortet der Kriegsminister: Ich habe meiner Antwort nichts hinzuzufügen! (Beifall.)

Deutscher Reichstag.

In fortgesetzter dritter Etatsberatung wurde gestern zunächst die Besprechung des Krankenkassenwesens und der in demselben herrschende Terrorismus fortgesetzt. Die letzten Reden des Abgeordneten Mugdan müssen den Herren Sozialdemokraten doch fürchtbar wenig genehm gewesen sein, denn sie schickten mehr als ein halbes Duzend ihrer Mitglieder nach und nach auf die Rednertribüne. Dr. Mugdan war in seiner Erwidern gestern so geschickt und treffend wie früher. Die Herren Bruhn und Stadthagen zogen sich bei einem Zusammenstoße jeder einen Ordnungsruf zu. — Dann veranlaßte noch der Fall des Leutnants Diez-Mainz, der sich angeblickt wegen jahrelanger Schikanierung durch seinen Regimentskommandeur erschossen hat, eine längere Debatte. Als Anwalt der Hinterbliebenen des unglücklichen Offiziers trat Abg. Müller-Meinungen ein, der weitpreussische Rittmeister a. D. v. Oldenburg assistierte dem Kriegsminister in Verteidigung des Offizierkorps; der Fall ist übrigens noch wenig geklärt und seine Unterjudung bis in die kleinsten Details ist durch Eggelsen v. Einem gesichert. Beim Etat der Justizverwaltung erklärte Staatssekretär Nieberding auf eine Anregung des nationalliberalen Abg. Wassermann, daß

im Laufe des Jahres mit der Veröffentlichung der Protokolle der Strafprozeßkommission begonnen werden würde. Dann brachte Abg. Stadthagen die Frage der Zeugniszwangshaft unter Bezug auf den Fall des Detmolder Redakteurs Staerle zur Besprechung und sand dabei die Unterstützung der Redakteure Gerlach und Thiele. Staatssekretär Nieberding wies, wiederholt darauf hin, daß nur eine vollkommene gesetzliche Maßnahme angewendet, daß die Verletzung des Redaktionsgeheimnisses in dem speziellen Falle gar nicht gefordert worden sei und daß ein Eingriff in ein schwebendes Verfahren zur Kabinettsjustiz führen müsse. Beim Postetat erfreute Herr Jubel das Haus und Herrn Kraeffe durch seine vielgehörte Rede über die Dienstmängel der Postkassen. Dann erledigte man die Etats ohne größere Debatte. Finanzminister v. Rheinbaben legte namens der verbündeten Regierungen Verwahrung dagegen ein, daß die strittigen 46 1/2 Millionen Mark für Waffenforderungen auf das Ordinarium genommen und die Einzelstaaten aufs neue schwer belastet würden; dadurch würde die Freubigkeit im Reiche nicht erhöht. Eine Diskussion fand nicht statt. Eine Verständigung zwischen dem Reichstag und dem Bundesrat ist also nicht gelungen. Nach Annahme des Etatsgesetzes kam der Antrag Ranitz über die Stundung der Getreidezölle zur Abstimmung, bei der auf Antrag des Abg. Singer die rotenweissen Urnen kreisten. Es stimmten 151 Abgeordnete, das Haus war also beschlußunfähig, was niemanden überraschte.

Aus Dresden und Umgegend.

Dresden, 31. März.

— Se. Majestät der König hat aus Anlaß seiner jüngsten Besuche im Plauenschen Grunde sowie in Reichen mehreren Damen und Schulkinder, die ihn durch Ueberreichung von Blumensträußen usw. erfreuten, goldene Broschen bzw. goldene Halsketten überreichen lassen.

— Verliehen wurde dem Generaladjutanten General der Infanterie z. D. von Mindwig das Großkreuz des Verdienstordens.

— Personalien. Der Vorsteher des 10. Polizeibezirks (Reichstraße-Hauptbahnhof), Herr Polizei-Inspektor Ritsch, feiert morgen sein 25jähriges Dienstjubiläum. — Mit dem General v. Mindwig feiert auch Herr Generalmajor z. D. Ernst Hugo v. Wolf morgen sein 50jähriges Militärdienstjubiläum. — Am Mittwoch abend verschied nach langen, schweren Leiden, fast 70 Jahre alt, der Geh. Hofrat Dr. med. Richard Förster, Ritter der 1. Klasse des Albrechtsordens. Er war ein hervorragender Kinderarzt und erwarb sich bleibende Verdienste um die Kinderheilstätte Dresden. — Der Vorsitzende des Landesdirektoriums des Wohltätigkeitsvereins Sächsische Rechtschule, Buchdruckereibesitzer Arthur Schönfeld in Dresden, ist gestorben. Auf der Heimkehr von einer Reise nach Italien erlag er in München einem Herzschlag. Schönfeld war früher Besitzer des Adressbuchs für Dresden und Vororte. — Herr Armin Müller in Dresden, welcher Oftern 1880 in das Bankhaus Quellmalz & Adler eintrat und seitdem sich als Kassierer und Prokurist der Firma Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Co. durch selbstlose Pflichterfüllung und Zuverlässigkeit in jeder Beziehung treu bewährt hat, feierte heute sein 25jähriges Jubiläum in seinem Hause, geehrt durch Beweise herzlichster Zuneigung seines Chefs und seiner Kollegen, die derselbe sich allseitig verdient hat.

— Nachgeannt 14 Personen, die ununterbrochen länger als 30 Jahre bei der Firma Willeroy & Boch, Zweigniederlassung in Dresden, in Arbeit stehen, ist vom Königl. Ministerium des Innern das tragbare

Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden, nämlich der Maleriarbeiterin Frau Berta Bern. Schurig geb. Jährlig, den Oberdrehern Herrn Bruno Friedrich Weidel und Herrn Karl Wolf Otto Haase, dem Oberbrenner Herrn Heinrich Karl Finken, dem Oberstapfer Herrn Karl Friedrich Tinslein, dem Mühlenvorarbeiter Herrn Heinrich Karl Winkler, dem Dreher Herrn Paul Karl Moritz Weise, dem Mühlenarbeiter Herrn Moritz Lange, den Brennhausbearbeitern Herrn Johann Gottfried Hcheile, Herrn Emil Friedrich Martin Beyer, Herrn Ernst Julius Unger und Herrn Moritz Friedrich Goldmann, dem Barenträger Herrn Johann Ernst Häse, sämtlich in Dresden, und dem Brennhausbearbeiter Herrn Ernst Friedrich Bischoff in Bärnsdorf bei Moritzburg.

— Auch die Gewerkekammer Dresden hat gegen die Einführung von Schiffsabgaben auf der Elbe und anderen natürlichen Wasserstraßen Deutschlands Stellung genommen. In je einer Eingabe an das Ministerium des Innern und der Finanzen legt sie dar, daß nicht allein Industrie und Großhandel, sondern auch das Handwerk und das Kleingewerbe, namentlich die kleinen Schiffer in Sachsen auf das schwerste durch die Einführung derartiger Schiffsabgaben betroffen würden.

— Bei der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt findet am nächsten Freitag, den 7. April, von vormittags 11 Uhr an, eine öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses statt.

— Das Königl. Historische Museum und die Königl. Gewehrergalerie werden wegen vorzunehmender Hauptreinigung von Montag, 3. April, bis Sonnabend, 22. April, geschlossen sein.

— Im Monat Januar d. J. erfolgten in den 331 sächsischen Sparkassen 396,520 Einzahlungen mit 39,136,294 M. und 201,610 Rückzahlungen mit 26,581,226 M. Der Barbestand am Schlusse des Monats bezifferte sich auf 11,666,476 M.

— In der gestrigen Stadiverordneten-Sitzung wurde nach längerer Debatte u. a. beschlossen, der Ratsvorlage gemäß zur Verteilung von Schillers Werken bei einem Schillerbuche in den Schulen Dresdens 3500 M., und zwar 440 M. zur Anschaffung von 88 Truckabzügen der Hesse-Karpeleschen Schillerausgabe und 100 M. zur Anschaffung von 80 Abzügen der Köhlerschen Auswahl für die höheren Unterrichtsanstalten, sowie 2960 M. zur Anschaffung von weiteren Abzügen dieser Auswahl für die übrigen Schulen, zur Gewährung eines Beitrages zur Abhaltung öffentlicher Schiller-Feiern 1500 M. und 300 M. zur Ausschmückung des Körnerhauses zu bewilligen. Eine weitere sehr ausführliche Debatte veranlaßte die Vorlage des Rats, die Besuche der Lehrer an den städtischen höheren Unterrichtsanstalten um Gleichstellung im Gehalt mit den Lehrern an den staatlichen höheren Unterrichtsanstalten betreffend, und die Eingabe der Vereinigung der seminaristischen gebildeten Lehrer und Fachlehrer an den hiesigen höheren Unterrichtsanstalten, in welcher sie bitten, bei einer etwaigen Aufbesserung der Gehalte der wissenschaftlich gebildeten Lehrer auch den seminaristisch gebildeten Lehrern und Fachlehrern eine entsprechende Gehaltsaufbesserung zuteil werden zu lassen. In der Debatte hatte bei Begründung der Ratsvorlage Stadtrat Fischer sich dahin ausgesprochen, daß das Gutachten des Eindrucks mache, es sei dem Kopfe eines Lehrers entsprungen, der im Mittelgehalte hänge, wenn man nicht wüßte, daß die Referenten die Verfasser seien. Stadtvorordneten-Vorsteher Dr. Stödel wies den Ausdruck als unangemessen mit Entschiedenheit zurück. Schließlich wurde das Ausschusgutachten, das wesentlich von der Ratsvorlage abweicht, einstimmig angenommen.

— Der Frühjahrs-Jahrmarkt in Dresden wird anfangs nächster Woche abgehalten. Schon jetzt ist man mit dem Aufbau der Budenstadt beschäftigt.

Kunst und Wissenschaft. Literatur.

† „König Friedwahn“ betitelt sich ein Trauerspiel von Otto Borngräber, welches am gestrigen Donnerstag im Königl. Schauspielhause seine Uraufführung erlebte. Das Stück führt uns in die graue Vorzeit unserer Väter, und es sei gleich vorweggenommen, daß dasselbe durch tiefe, wenn auch nicht gerade neue Gedanken, durch eine bis zum 4. Akt dramatisch belebte Handlung, sowie durch seine edle Sprache einen tiefen Eindruck bei den Hörern hervorrief. Der Held des Stückes, König Friedwahn, ist wiederum ein Charakter, dessen Wollen weit hinausgeht über gewöhnliches Menschentum, der in lobenswerthem Idealismus sein Volk zu einem Volk von Brüdern umschaffen möchte, der ihnen Frieden und Glück bringen will. Ja, er geht auch wirklich so weit, alles Hab und Gut gleichmäßig unter seine Untertanen zu verteilen. Aber, wie ja nicht anders möglich, bringt er sein Volk dadurch nur in Unzufriedenheit und Unglück. Die der Freiheit ungewohnten Fröhner verstehen es nicht, das erhaltene Land gut zu bewirtschaften, sie zechen und faulenzeln, nun sie sich als Herren fühlen, und so sind sie nach wenig Monaten wieder so arm und elend wie zuvor, während die früheren Adelige durch kluge Sparsamkeit bereits einen Teil ihres einstigen Eigentums zurückerworben haben. Aber beide Parteien sind unzufrieden mit König Friedwahn, und dieser muß mit blutendem Herzen dabei stehen, wie sein Volk, dem er mit unendlicher Liebe genahet ist, sich von ihm wendet und seinem Zwillingbruder zuzubehlt, der ihnen verspricht, die alten Zustände zurückzuführen. Prachtvoll ist nun die Szene zwischen den beiden Brüdern, in welcher der Unbedeutendere, Volksmund, mit der Erkenntnis ringt, daß sein viel größer angelegter Bruder das Volk mit seinen Ideen nur unglücklich macht, und daß es seine, Volksmunds, Pflicht ist, den Bruder trotz seinem gleichen Recht von der Regierung fern zu halten. Bis dahin ist das Stück voll dramatischen Lebens, aber in dem nun folgenden 5. Akt verliert sich Borngräber fast ganz in philosophische Gespräche, die außerdem einem

denkenden Menschen nichts neues sagen. Es ist doch nur natürlich, daß ein solcher Feuergeist, der, um weiteres Unheil zu verhüten, von seinem Bruder auf eine schöne Weisung in den Bergen verbannt wird, ein talentloses Leben nicht ertragen kann, so daß er schließlich mit Selbstmord endet. Als König Friedwahn sand Herr Wiede wiederum Gelegenheit, seine ganze Kunst zu entfalten. Er ließ uns ganz die Größe und Herrlichkeit, aber auch den Fluch des Uebermenschentums empfinden. Die Rolle des Zwillingbruders wurde von Herrn Wierth mit seinem Verständnis und großer Warmherzigkeit gegeben. Die einzige bedeutendere weibliche Rolle der Friedlieb, welche allein Friedwahn ganz versteht und ihm auch in die Verbannung folgt, wurde durch Frä. Polig in geradezu idealer Weise verkörpert. Auch für die zahlreichen anderen Personen waren die besten Kräfte unseres Hoftheaters aufgeboden, so daß die Aufführung als eine musterzügliche bezeichnet werden kann.

† Im Residenztheater eröffnete der ehemalige k. k. Hofschauspieler vom Deutschen Volkstheater in Wien, Herr Dr. Rudolf Tyrolt, mit dem vieraktigen Volksstück „Das grobe Hemd“ von G. Karlweh ein längeres Gastspiel, das, nach dieser ersten Aufführung zu schließen, ohne Zweifel für ihn recht ehrenvoll sich gestalten wird. „Das grobe Hemd“ soll die Armut bedeuten, die Armut in unverhüllter Gestalt, wie sie im 3. Akte vor Augen tritt. Die Armut in dem Werke ist aber keine echte, es ist nur eine vorgetäuschte, eine solche, die jeden Augenblick auch wieder aufhören kann. Und zwar vorgetäuscht von dem reichen Schöllhofer (Dr. Tyrolt), der damit seinen hoffnungsvollen Sohn Max (Billy Schröder) von seinem neuesten Stedenpferde, nämlich seiner Schwärmerie für Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit kurieren will und dies auch mit dem allerbesten Erfolge und zweifellos zur größten Genugtuung des Schwärmers selbst zuwege bringt. Der Gast, dem schon bei seinem Erscheinen ein warmer Empfang bereitet ward, schien für die Rolle des reichen Schöllhofer wie geschaffen; er gab denselben mit einer Natürlichkeit und Anpassungsfähigkeit in Haltung und

gesten, daß der sehr starke Beifall nach den Aktchlüssen und am Schlusse, ja auch vor offener Szene, unbedingt volle Berechtigung besaß. Aber auch die übrigen Mitwirkenden hielten sich recht wacker neben dem Gaste, so daß sie ebenfalls wesentlich zum Erfolge des Abends mit beitrugen. Hervorzuheben sind dabei besonders die Herren Billy Schröder als Sohn des reichen Schöllhofer, Karl Friese als Baurat Wendelin, der nur auf dem Bureau seine eigene Meinung hat, zu Hause aber seine Ehefrau (Julie Kronthal) für sich denken und handeln lassen muß, und schließlich Herr Karl Beyer als Baiert, während von den Damen noch Hella Schöbner als Tochter Schöllhofers und Frä. Ellinger als Christine Winkler lobend zu erwähnen sind. Unter bewährter Regie des Herrn Karl Witt klappte alles bestens; auch Zwischenaktsmusik wurde gehalten.

† Im Residenztheater gastiert morgen Sonnabend und am Sonntag abend Herr Dr. Rudolf Tyrolt in dem Volksstück „Das grobe Hemd“. Sonntag nachmittags 1/4 Uhr wird die Operette „Die Fledermaus“ mit Frä. Käthe Balder a. G. in der Partie der „Rosalinde“ bei ermäßigten Preisen gegeben. Montag wird als Abonnementsvorstellung der 11. Schauspiel-Serie Restroys Posse „Der Zerrissene“ gegeben. Dienstag, den 4. April, geht mit Herrn Dr. Rudolph Tyrolt als Gast Kadelburgs Schwanz „Familie Schiemel“ zum ersten Male in Szene.

† Der berühmte Augenarzt Prof. Pagenstecher ist in Wiesbaden lebensgefährlich erkrankt.

† Der berühmte Turm Galileis auf dem Hügel Arcetri oberhalb Florenz ist jetzt in seinen wesentlichen Teilen der Zerstörung anheimgefallen. Dieser aus dem dreizehnten Jahrhundert stammende Bau, der an Ort und Stelle als Torre del Gallo bekannt ist, wurde vor einigen Monaten mit einem Gerüst umgeben. Nachdem dieses nunmehr gefallen ist, stellt sich heraus, daß das ehrwürdige Bauwerk um ein Drittel erhöht ist, daß in seine Wände neue Fenster eingebrochen sind und daß der weltberühmte „Sternurm“ überhaupt in ein ganz modernes Gebäude verwandelt worden ist. Der Turm war übrigens Jüngling der klassischen Begegnung zwischen Galilei und Milton.

Regen
manns
regeln
So fleh
Schafft
— Ap
dürre t
Aprilen
scheit
Blütenp
Bauern
und S
will de
auch se
wird G
St. Ge
viel An
Des A
früher
Schmitt
Schmal
in der
Witter-
Reinhol
worden.
war die
Promen
und bi
wogen
des Bo
unter b
Transp
schwerer
nehmen
fährt b
ziemlich
Kochens
auf den
frühere
Lehre
Herr B
auf ein
geistig
von Er
abends
Dresden
Sitzung
Emilie
Schweid
Schmid
das Ste
Stenke
Mag
brechen
9 Boch
verurte
Familie
Beneis
Stenke
angerec
girtsber
5. Apr
Wand
Lichtbil
gefang
menden
einen
gelangt
+
den 2.
begirt

Bauernregeln vom April. Sturm und Regen muß der April bringen, wenn er sich des Landmanns Lob verdienen will, denn in den alten Wetterregeln heißt es: „Wenn der April bläst in sein Horn — So steht es gut um Heu und Korn“ und: „Aprilregen — Schafft immer Segen. Rasser April — Gibt Früchte viel.“ April dürrer — macht die Hoffnung irre, denn der dürrer trockne April ist nicht der Bauern Will', aber des Aprilen Regen ist ihnen gar gelegen. — Heller Mondschein in der Aprilnacht — schadet leicht der Bäume Blütenpracht. — Auch der Launen des April gedenken die Bauernregeln: Der April ist ein Freier, er gibt Regen und Schnee her. — April hat seine dummen Muden, er will, daß die Bauern nach dem Wetter guden. — Er hat auch seine Wettertage: Ist Ambrosius (4.) schön und rein, wird St. Florian (4. Mai) dann milder sein, — St. George (23.) und St. Marcus (25.), die drohen uns viel Arg. — Weiterhin sagt man von diesem Monat: Des Aprils Vaden, verdirbt des Bauern Sacken. — Je früher im April der Schlehdorn blüht, je früher der Schmitter zur Ernte zieht. — Bauen im April schon Schwalben, gibt's viel Futter, Korn und Kalben.

Töblicher Unglücksfall. Gestern nachmittag in der 4. Stunde ist in der Neustadt an der Ecke der Ritter- und Hauptstraße der ungefähr dreijährige Knabe Reinhold von einem Straßenbahnwagen töblich überfahren worden. Der Kleine war unter Aufsicht eines Mädchens, war diesem aber mit einem anderen kleinen Kinde auf der Promenade der Hauptstraße beim Spielen plötzlich davon und direkt in einen eben vorüberfahrenden Straßenbahnwagen hineingelaufen. Trotz sofortigen Bremsens seitens des Wagenführers konnte der Kleine doch nur schwerverletzt unter dem Vorderperron hervorgezogen werden. Auf dem Transporte nach dem Krankenhaus ist er dann seinen schweren Verletzungen erlegen. Die bedauernswerten Eltern wohnen auf der Königsbrücker Straße. Die Straßenbahn fährt bekanntlich auf der Hauptstraße auf beiden Seiten ziemlich dicht an den Promenadenanlagen hin.

In Vorstadt Cotta findet die Weihe der neuen Kirchenglocken am nächsten Sonntag, nachmittags 4 Uhr, auf dem Kirchenplatze an der Hebbelstraße statt. — Der gewiß vielen unserer Lesern wohlbekannte, frühere Oberlehrer an der Böhmschen Privatschule, jetzt Lehrer der 11. Bürgerschule in Vorstadt Pieschen, Herr Bernhard Vauriegel, blüht am morgenden 1. April auf eine 40jährige Amtstätigkeit zurück. Möchte es dem geistig frischen Pädagogen vergönnt sein, sich noch so langer, von Erfolg gekrönter Wirksamkeit eines ruhigen Lebensabends zu erfreuen.

Dresden-Pieschen, 31. März. Vor dem Dresdener Landgericht hatten sich gestern in geheimer Sitzung zu verantworten die Mechanikerbefrau Clara Emilie Marie Stenke geb. Schelle aus Pieschen und deren Schwester, die Schornsteinfegers-Gefrau Albertine Ida Schneider geb. Schelle wegen versuchten Verbrechens gegen das leibende Leben, der Mechaniker Emil Georg Walter Stenke wegen Anstiftung und der Schornsteinfeger Ernst Mag Anton Schneider wegen Beihilfe zu diesem Verbrechen. Die Frauen werden zu je 7 Wochen, Stenke zu 9 Wochen, Schneider zu 2 Monaten 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Stenke soll sich auch einer Bedrohung seiner Familie schuldig gemacht haben, doch läßt sich dafür ein Beweis nicht erbringen. Die Untersuchungshaft wird Stenke mit 7 Wochen, Schneider mit 1 Monat 3 Wochen angerechnet.

Dresden-Pieschen, 31. März. Im Bezirksverein der Vorstadt Pieschen hält am Mittwoch den 6. April Herr Lehrer Karl Röder einen Vortrag über „Wandertage in Italien, Neapel und Umgebung“ mit Lichtbilder-Vorführungen.

Dresden-Trachau, 31. März. Der Chorgesangverein „Harmonie“ veranstaltet wiederum am kommenden Palmsonntage im Gasthof „Zum goldenen Vamm“ einen seiner beliebtesten Theaterabende. Zur Aufführung gelangt das fünfaktige Volksstück: „Pumpenmüllers Viesel“. — Aus der Köhlig, 31. März. Nächsten Sonntag, den 2. April, nachmittags 6 Uhr, veranstaltet der Turnbezirk Köhligbroda, der die Turnvereine von Pieschen

bis Coswig und von Cosselbaude bis Rabenburg umfaßt, im Gasthof zum Köhligbroda für seine Jüglinge, deren Erzieher und Freunde einen „Elternabend“. Durch diese Veranstaltung soll zu erkennen gegeben werden, daß die Turnvereine an ihrem Teile mit Ernst und Freuden die hohe Aufgabe zu lösen suchen, die heranwachsende Jungmannschaft nicht nur durch ernste Turnarbeit, sondern auch durch Pflege edler Geselligkeit zu rechten Gliedern der menschlichen Gesellschaft weiterziehen zu helfen und sie als würdige Angehörige der deutschen Turnerschaft zuzuführen. Die Jüglinge sollen beweisen, daß die frisch aufstrebende Jugend der Turnvereine wie bei der Turnarbeit so auch im geselligen Verkehr den Geist turnerischer Zucht und Ordnung, deutsche Art und Sitte, Takt und Anstand zu wahren versteht. An die Eltern, Vorgesetzten, Lehrer und Freunde der Jüglinge richtet darum der Bezirksturnwart die herzliche Bitte, mitzukommen, um Einblick in die Jüglingsarbeit der Turnvereine zu erhalten und mit letzteren, den stillen Mitziehern, auch einmal in engere Fühlung treten zu können.

Radebeul, 31. März. Der hiesige Verschönerungsverein will am morgenden Sonnabend, nachmittags 4 Uhr, im Waldpark hinter den Tennisplätzen eine sogenannte Bismarduelle der Öffentlichkeit übergeben, die aus einem kleineren, reizend gelegenen Teich besteht, der mit einem größeren Stein, das ein Medaillonbild des Alt-Reichskanzlers zeigt, versehen worden ist.

Radebeul, 31. März. In mehrstündiger Verhandlung hatte sich gestern vor dem Dresdener Landgericht der 1874 in Schauenstein geborene, in Radebeul wohnende frühere herrschaftliche Diener, jetzige Steinischleifer Johann Georg Wottlicke Prager wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu verantworten. Der Angeklagte nahm im vergangenen Herbst Bestellungen für eine Bergförerungs- und Kunstankast entgegen und schädigte die Firma durch Abgabe gefälschter Bestellscheine um einen größeren Provisionsbetrag. Er wird unter teilweiser Freisprechung zu 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Oberlöbnitz, 31. März. Am morgenden 1. April, abends 8 Uhr, wird auf dem Plage östlich vom „Spizhaus“ in Oberlöbnitz seitens des Ausschusses zur Errichtung eines Bismard-Denkmal anlässlich des Geburtstages des Fürsten Bismarck ein Freudenfeuer abgebrannt.

Bühlau, 31. März. Der Herr Gemeindevorstand Hofmann eröffnete am Mittwoch abend um 8 Uhr die 4. öffentliche Gemeindevorstandssitzung und ging sofort zur Tagesordnung über. Anwesend waren 18 Gemeinderatsmitglieder. Das Projekt von Ludwig in Dresden um Errichtung von 3 Einfamilien- und 2 Dreifamilienhäusern wird unter den vom Ausschuss für öffentliche Arbeiten festgelegten Bedingungen befürwortet. Das Bauprojekt von Bachmann für Parzelle 383 f wird in seiner vorliegenden Form nunmehr befürwortet, da die Nachbarparzelle 386, wie vom Bauwerber in Aussicht gestellt worden ist, mit einem größeren Wohnhaus bebaut werden soll. Der Werkstättenbau von Leischt an sein Grundstück Br. Kat. No. 51 C wird unter den vom Bauausschuss vorgeschlagenen Bedingungen befürwortet. Das Gesuch von Wenke, ein solches von Schneider und ein dergleichen von Mitsner um Dispensation von § 66 c. der Ortsbauordnung wird befürwortet. Das Gesuch von Hartmann um Dispensation von § 44 der Ortsbauordnung wird, wie vom Bauausschuss vorgeschlagen, der Konsequenzen wegen nicht befürwortet. Von der Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft über Einbeziehung von 3242 qm forstfiskalischen Landes (E-Straße betreffend) in den Gemeindebezirk Bühlau nimmt das Plenum Kenntnis. Das Gesuch der verehel. Schmidt um Aufstellung einer Trinkhalle vor ihrem Grundstück Ullersdorferstraße 48 wurde von der Beschlussfassung ausgelegt. Der Bauausschuss soll eine Besichtigung an Ort und Stelle vornehmen und wird ermächtigt, selbständig Entschliebung zu fassen. Die Kosten für nochmalige Inspektion, den Verkauf des Heißluftmotors betreffend, werden bewilligt. Bezüglich des Fußwegausbaues am Bahndeschen Grundstück, Parzelle 470 a, überläßt man es dem Gesuchsteller, sich an die Kgl. Amtshauptmannschaft zu wenden. Für den Fall, daß die Oberbehörde vom Ausbau des

Fußwegs zurzeit absieht, behält man sich vor, entsprechende Kautelen zu fordern. Die von Robert Schröder eingereichten Bedingungsbedingungen werden befürwortet. Der Gemeinderat hält seinen früheren Beschluß und die Befürwortung der erforderlichen Dispensationen aufrecht. In der Beleuchtungsfrage mit der Gemeinde Köhlig verlas der Herr Vorsitzende den neueren Beschluß des Gemeinderates Köhlig. Der angebotene Beitrag von 20 M. auf Widerruf wird abgelehnt, da der Betrag zu gering erscheint. Die vom Herrn Vorsitzenden ausgearbeitete Entgegnung wurde gutgeheißen. Das Gemeinderatsmitglied Herr E. Schmidt bat um Abnahme seines Amtes als Mitglied des Bauausschusses. Dem Wunsche trug das Plenum Rechnung und wählte mittels Jurys Herrn Regel, welcher die Wahl annahm. Das Anerbieten der Minimax-Apparate-Vauegesellschaft in Dresden, im hiesigen Orte eine Vorführung ihres Feuerlöschapparates vorzunehmen, wird angenommen. Es soll für genügende Bekanntmachung gesorgt werden. Hierauf geheime Sitzung.

Deuben, 31. März. Herr Schornsteinfegermeister Bernhard Raumann in Deuben feiert morgen sein 25 jähriges Dienstjubiläum als Bezirkschornsteinfegermeister im Blauen-schen Grunde.

Goldne Höhe, 31. März. Am Mittwoch, den 29. März, feierte der Gebirgsverein Sektion Goldne Höhe sein 16. Stiftungsfest im Saale der Goldnen Höhe. Der Verein hatte ein reiches Programm aufgestellt. Sämtliche Darbietungen, 2 Theateraufführungen und Instrumental-vorträge, gelangen vorzüglich. Hieran reihte sich eine Lotterie, und ein Festball beendete das Fest.

Hosterwitz, 31. März. Die Vorarbeiten zum Neubau des hiesigen Wasserwerkes sind soweit gefördert, daß man mit den Bauarbeiten bereits begonnen hat. Auch die Legung der Rohrleitung wird auf der Straße nach Niederpöyritz bereits in Angriff genommen.

Hänichen, 31. März. Im hiesigen Gasthause fand am vergangenen Sonntag abend die Monatsversammlung des Evangelischen Arbeitervereins zu Bößendorf und Um-gegend statt, welche trotz des eingetretenen regnerischen Wetters recht gut besucht war. Im Mittelpunkt des Ver-einsabends stand der vortreffliche Vortrag des Herrn Pfarrer Radler-Bößendorf über: „Einiges aus der Vergangenheit unserer Parochie.“ Mit voller Hingabe und Liebe zur Sache hat Herr Pfarrer Radler einen heimatischen Stoff verarbeitet, der für alle Parochianen von großem Interesse sein muß. Reichem Beifall und Dank sollte man dem ge-schätzten Herrn Redner für seine herrlichen Ausführungen.

Köschwitz, 31. März. Der gestern abend vom hiesigen Lehrerkollegium im Saale des Hotels „Demmig“ abgehaltene Elternabend ist in allen seinen Teilen als ein wohlgelegener zu bezeichnen. Herr Schuldirektor Zimmer hieß sämtliche Erschienenen, insbesondere die Herren Ver-treter des Gemeinderats und des Schulvorstands herzlich willkommen. Anschließend hieran hielt er einen Vortrag über „Zwei Wunderkinder verschiedener Art.“ In leicht verständlicher Weise schilderte er den Lebens- und Bildungsgang zweier Menschenkinder. Rauschender Beifall lobnte die trefflichen Ausführungen. Hierauf gelangte unter Leitung des Herrn Kantor Kettner zur Ausführung: „Hänsel und Gretel“, eine Folge von Gefängen nebst Deklamationen. Mit Herz und Ehr lauhten die Anwesenden dem frischen Kindergefang, sowie den so wunderschön vorgetragenen Deklamationen, die durch öftere Beifallsbezeugungen belohnt wurden. Am Schluß ergriff Herr Pfarrer Thonig das Wort, dankte den Ausführenden insbesondere Herrn Schul-direktor Zimmer und Herrn Kantor Kettner für ihre ge-habten Mühen und richtete an die Eltern die Bitte, auch zu Hause die Bestrebungen der Schule zu unterstützen. Von seiten des Schulvorstands waren die Mittel zu einer kleinen Erfrischung für die beteiligten Kinder, die in einer Tasse Schokolade und einem Stückchen Kuchen bestand, in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt worden.

Laubegast, 31. März. Die Ordnung der Oster-prüfungen und Schulfestlichkeiten zu Laubegast für Ostern 1905 ist soeben erschienen. Danach findet die Prüfung in der höheren Volksschule Donnerstag, den 13. April, von 8—11 Uhr und in der einfachen Volksschule Donnerstag, den 13. April, von 11—12 und von 2—4 Uhr und

Feuilleton.

Das Spiel ist aus!

Roman von Konrad Tzschann.

(Nachdruck verboten.)

(74. Fortsetzung.)

„Ich habe die Männer zu meinen Füßen schmachten gesehen, ich habe sie aufgeschaltet, ihr Vermögen am grünen Tische zu verschleudern, ich habe dazu gelacht, wenn sie die eigene Existenz und die einer ganzen Familie im Verlaufe weniger Tage zu Grunde richteten; ja, ich habe es mitleidlos mit angehört, als man mir berichtete, ein junger Offizier, der durch mich um Spiel verlockt war, habe sich, nachdem er eine erborgte, größere Summe bis auf den letzten Sou verloren, erschossen und liege draußen auf der großen Terrasse vor dem Kasino in seinem Blute — „Es geschieht Dir Recht!“ habe ich ihm nachgerufen, „denn Du bist auch einer von denen, die mich vernichtet haben, und an Deinem Geschlecht will ich Rache nehmen, so lange ich atme. Was mir von Eurer einem geschah, war schlimmer als der leibliche Tod, und in mir ist mehr zerstört worden, als verwe-sliches Leben. Fahr' hin, Schwächling!“ Ich habe sie alle beherrscht, mit kalter Berechnung gemartert und in ihr Verderben getrieben; — aber mich selbst habe ich nie an sie verkauft und kein Männerarm hat meinen Leib berührt, seit ich dem Kenden entflo, der mich selbst zum Lohn für seine Dienste begehrte. Ich war keine Dirne, ich war mehr: — ich war die Beförderung der Rache eines betrogenen Weibes! Daß ich an die Möglichkeit

einer Umkehr glaubte, war Raserei; daß ich Ihnen an-gehören wollte, war ein verbrecherischer Wunsch, aber was ich tat, ehe ich Sie sah, das bereue ich nicht, das will ich nicht bereuen; — und nun verdammen Sie mich, ich habe Sie gelehrt, mich zu begreifen, und habe Ihnen nichts mehr zu sagen —“

Sie hatte die letzten Worte in verändertem Ton, halb stolz und halb zornig herausgestoßen; jetzt sprang sie auf, kreuzte die Arme über dem ungestüm wogenden Busen und schritt ein paarmal durch das Gemach hin und wieder, um die furchtbar in ihr gährende Erregung niederzulämpfen. Auch er war aufgestanden, blieb aber vor seinem Sessel stehn und blickte finster vor sich nieder. Sekundenlang herrschte Schweigen. Dann fragte er mit unsicherer Stimme: „Und nun, was denken Sie nun zu tun?“

Sie blieb stehen und ein bitteres Lächeln kräuselte ihre Lippen. „Was ich zu tun gedenke? Ich werde tun, was mir einzig noch bleibt: Ihre Verzeihung er-flehen, wenn Sie mir verzeihen können, und dann —“

„Dann?“ wiederholte er, als sie abbrach.

„Und dann — fürchten Sie nicht, daß ich sagen könnte: und dann dies gleiche, erbärmliche, verbrecherische Dasein weiterfahren, wie bisher, mich wieder an der Macht berauschen, die in einem schönen Weibe schlummert, befriedigt sein im Vollgefühl meiner Rache und mich weiden an der Verzweiflung der Schwächlinge, die dem Dämon der Sinnlichkeit und dem Dämon des Spiels nicht zu widerstehen vermögen, — nein, o nein! Die Vergangenheit ist vergangen und soll nie wieder zum Leben erweckt werden, mich ekelt ihr. Und dann, — wollte ich sagen, — dann — scheiden wir voneinander

für ewig! Wohin mein Weg mich führt, was kümmert es Sie? Ihre Pfade wird er niemals mehr kreuzen, dessen können Sie gewiß sein. Sie sind sicher vor mir, wohin Sie sich auch wenden mögen. Lassen Sie uns den Abschied nicht aufschieben, sondern beschleunigen, — das ist das Einzige, was ich von Ihnen erbitte. Der Kontrast zwischen dem Morgen und dem Nachmittag dieses Tages ist zu furchtbar, und die Erzählung dessen, was geschah, hat mich zu tief erregt, als daß ich dem Sturm, der meine Adern durchbraust, länger wehren könnte; die Natur will ihr Recht, sie will sich ausweinen, ausammern, auslöshnen, bis ihre letzten Kräfte ver-braucht sind, bis sie ermattet in sich zusammensinkt und ich von mir selbst nichts mehr weiß —“

Sie warf sich in den Sessel, den sie vorher inne gehabt, zurück und ein leichtes Neigen hob sich aus ihrer Brust. „Gehen Sie, gehen Sie!“ stieß sie in flehentlichem Ton heraus.

Langsam wandten sich zum ersten Male wieder, seit-dem sie ihre Erzählung begonnen, seine Augen ihr zu. Er hatte die Zauberkraft, die in den ihren ruhte und deren sie selber sich gerührt, bisher gekneht; jetzt zog es ihn doch wieder magnetisch an, in sie hineinzutauchen, und als er's tat, flog ein Zittern über seinen Körper hin. Ihre Schönheit hatte nie etwas so rührendes für ihn gehabt, wie in diesem Augenblick; aller Stolz war aus ihrem Antlitz gewichen, sie sah demütig und ver-zweifelt aus und doch so sieghaft in ihrer Schönheit, — eine hühennde Magdalena, wie sie keines gottbegnadeten Meisters Pinsel verführerischer hätte auf die Leinwand zaubern können. Ein Schauer ergriff ihn, der doch mit süßem Verlangen wunderbar gepaart war. „Blanche,

Freitag, Sonnabend und Montag vor- und nachmittags statt. Die Prüfung in der Fortbildungsschule erfolgt Montag, den 10. April, nachmittags von 5—6 Uhr. Die Schöberfeier findet Montag, den 17. April, nachmittags 5 Uhr statt und am Dienstag, den 18. April, vormittags 11 Uhr, folgt die feierliche Entlassung derjenigen Kinder, die ihrer Schulpflicht genügt haben.

— **Leuben**, 31. März. Vom morgenden Sonnabend ab beginnt das Frühfräsen hier selbst um 8 Uhr, das Abendfräsen um 7 Uhr. — Von Sonntag ab wird der Hauptgottesdienst an Sonn- und Festtagen um 1/2 9 Uhr und der Beichtgottesdienst um 8 Uhr beginnen.

— **Niedergorbitz**, 31. März. Auf der durch hiesigen Ort führenden Landstraße Dresden—Chemnitz wurde im letzten Herbst vom „Gasthof zum alten Dessauer“ an bis an die Grenze der hiesigen Kammergutflur die ganze Strecke mit der sogenannten Kleinfestpflasterung neu hergestellt, welche Verbesserung nicht nur bei den Fußgängern, sondern auch für den Fahrverkehr mit großer Freude begrüßt worden ist, weshalb die Annahme vorliegt, daß sich dieses Unternehmen trotz des ungünstigen Winters gut bewährt hat. Seit einigen Tagen ist nun mit der Fortsetzung dieser Straßenpflasterung wieder begonnen worden und soll der Bau jetzt vorläufig bis eine kurze Strecke in Flur Obergorbitz ausgeführt werden, während ein Weiterbau dem Berechnen nach für andere Jahre in Aussicht gestellt ist. Diese Umänderung wird wieder vom Herrn Steinmetzmeister Wros aus Briesnitz ausgeführt.

— **Potschappel**, 31. März. Der hiesige Gemeinderat wählte in seiner am Mittwoch abend unter Vorsitz des Herrn Gemeindefürsten Pippmann stattgehabten vollzählig besuchten 6. öffentlichen Sitzung Herrn Gemeindevorstand Baumann, dessen Wahlperiode Ende August dieses Jahres abläuft, in geheimer Wahl einstimmig auf weitere sechs Jahre wieder.

— **Nadeberg**, 31. März. In der Hauptversammlung des Nadeberger Gustav-Adolf-Zweigvereins, welche am Mittwoch in der Herberge zur Heimat stattfand, beschloß man, in diesem Jahre wieder die evangel. Schulen von Hermsdorf im böhmischen Riesengebirge und Raaden in B. zu unterstützen, während man für das 2. Drittel der Jahreseinnahme dem Dresdner Hauptverein die neuerrichtete evangel. Gemeinde Lütowitz bei Lössau, welche ein Gemeindehaus bauen will, vorschlagen wird.

— **Tollwitz**, 31. März. Am kommenden Sonntag, nachmittags 1/4 4 Uhr, findet im neuen Vereins-Rusthofgarten eine Demonstration über Anlegung und Bepflanzung desselben statt, wozu die Mitglieder um zahlreichem Besuch gebeten werden und auch Gäste willkommen sind.

— **Tharandt**, 31. März. Mit Rücksicht auf die vorgezeichnete Jahreszeit wird von nächstem Montags, den 3. April, ab und dann bis auf weiteres an jedem Werktag nach einem Sonn- und Festtage früh 4 Uhr 40 Min. von Klingenberg-Colmnitz und 4 Uhr 52 Min. von Eble Krone wieder ein Arbeiterzug nach Dresden abgefertigt werden. Von Tharandt erfolgt die Abfahrt dieses Zuges vom genannten Zeitpunkt ab statt wie jetzt 5 Uhr 32 Min. bereits 5 Uhr 1 Min., von Hainsberg 5 Uhr 7 Min., von Deuben 5 Uhr 13 Min., von Potschappel 5 Uhr 19 Min., die Ankunft erfolgt in Plauen 5 Uhr 25 Min., an der Haltestelle Siebenlechner Straße 5 Uhr 31 Min. und auf dem Kohlenbahnhofe 5 Uhr 37 Min. früh.

— **Weißer Hirsch**, 31. März. Der bei der Firma Vent & Hahn hier beschäftigte, 32 Jahre alte Malergehilfe Ernst Wilhelm Benzler verunglückte gestern nachmittags in der 4. Stunde durch Abstürzen auf dem Neubau des Herrn Dr. Lehmann. Wie ärztlicherseits festgestellt ward, hätte der Kermse, den man dann mittels Krankenwagens dem Carolahause in Dresden zuführte, eine Verstauchung der Wirbelsäule erlitten.

Aus der Provinz.

— **Esterberg**, 30. März. Auf dem Fahrwege von Cossengrün nach Schönbach ist gestern abend 1/2 8 Uhr der

sagte er und seine Stimme bedete hörbar, „müssen wir uns denn für ewig scheiden? Gibt es keine Brücke, die über die Vergangenheit hinwegführt? Vielleicht doch, vielleicht darf ich Ihnen meine Hand entgegenstrecken und, was heute morgen zwischen uns beiden vorging, das muß nicht vergessen werden, weil es nimmer wiederkehren kann; vielleicht!“
Sie sah auf, fast starr richteten sich ihre Blicke auf sein Antlitz. Da gewahrte sie, daß seine Augen auf ihrer Brust ruhten, da, wo zwischen dem noch offenstehenden Spalt in ihrem Kleide sich ein Streifen ihres weißen Busens schimmernd hervorstaht, und ein bitteres, schmerzliches Lächeln kräuselte ihre Lippen, während ihre Finger krampfhaft das Kleid zusammenrösten. „O, ich begreife Sie“, sagte sie mit wildem Hohn, „durch den es doch gleichzeitig wie aufringendes Weh klang, „ich begreife Sie sehr gut. Sie wollen mich, — mich! Nicht nach meiner Liebe verlangen Sie, nicht nach dem Glück, an das ich glaubte, nicht nach der Rettung, auf die ich hoffte, nur nach mir, — nach mir allein; um mich von sich zu werfen, wenn Ihre Begierde gestillt ist und einem anderen zu überlassen, nicht wahr? Das ist das Schwerkste, das mir befohlen sein konnte, die bitterste Pein im Reich, den ich heute habe leeren müssen, und erst jetzt bin ich vollends erniedrigt, wie sich's mir gebührt; jetzt gibt es nichts mehr, was mich härter treffen könnte. Ihre Dirne soll ich sein, da ich nicht gut genug mehr bin, um Ihr Weib zu werden! Nein, mein Herr von Bergen, auch die Ihre nicht! Selbst die Gesellschaft hat noch ihren Stolz und — ihre Tugend. Da ich Ihr Weib niemals werden kann, nachdem Sie er-

Agent und Webermeister Pfrißhauer aus Cossengrün (N. d. L.) von zwei Unbekannten überfallen und seiner Barthaft beraubt worden. Geraubt wurden über 50 M. in Silbergeld und etwas Kleingeld. Als die Täter kommen zwei in den 40er Jahren stehende Handwerksburschen in Frage.

— **Frankenber**, 30. März. Gestern abend in der ersten Stunde versuchte im benachbarten Gersdorf ein junger Mensch namens Jenz, aus noch unauferklärtem Grund, seine Leuchte zu erschüttern. Das Mädchen konnte sich retten, während Jenz eine Verletzung an der Hand erlitt. Der Bursche wurde in polizeilichen Gewahrsam gebracht.

— **Leipzig**, 30. März. Die Stadtverordneten Versammlung endgültig, und zwar mit Einstimmigkeit, so daß die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag gab, den Umbau des alten Rathhauses und die Anbringung von Laubengängen. Die Kosten betragen 574,000 Mark. — Unter dem Verdachte, umfangreiche Wechselkäufungen verübt zu haben, wurde der Besitzer einer hiesigen Handelslehranstalt, Dr. jur. Hubertus aus Würzburg, verhaftet. Ueber das Vermögen Hubertus wurde bereits Ende Januar Konkurs verhängt. — Die Ehefrau des entlassenen Amtsgerichtsdieners R., die gestern mit ihrem Kinde den verhängnisvollen Sprung aus der vierten Etage tat, ist bald nach ihrer Einlieferung in das Krankenhaus gestorben. Der Zustand des Kindes ist besorgniserregend.

— **Lichtenstein**, 30. März. Auf einem Schacht im benachbarten Reudersfel wurde in der Nacht zum Mittwoch der 21-jährige Fördermann Reihhorn durch hereinbrechendes Gestein getödtet.

— **Lunzenau**, 30. März. Gestern abend in der ersten Stunde trat der Zimmergeselle Hornauer vor das Bett seines Kollegen Jacente und richtete „im Scherz“ (!) einen Revolver auf ihn. Dabei entlud sich die Waffe und die Kugel drang dem jungen Mann in den Kopf. Aus Furcht vor den Folgen richtete darauf Hornauer die Waffe auf sich selbst und tödtete sich.

— **Nies**, 30. März. Der größte Elbfahrer, dem Schiffseigner Friz Trähne-Hamburg gehörig, passierte, mit 1131 Tonnen oder 113 Waggons Kohle beladen, talwärts die hiesige Elbförde. Das gewaltige Fahrzeug, das den Namen „Goliath“ führt, war in Hinsicht einer ersten Feuersgefahr ausgelegt.

— **Reichenbach i. V.**, 30. März. Auf der Linie Reichenbach i. V. unt. Bf. — Hainsdorf wurde gestern nachmittags gegen 6 Uhr das Geschirr des Fleischermeisters Kuntmann aus Hainsdorf von einem Güterzuge überfahren und der Wagen vollständig zertrümmert. Der Geschirrführer wurde nicht verletzt.

— **Sebnitz**, 30. März. Der dreifache Mörder Bierth aus Kaiserswalde bei Schludena in Böhmen, welcher in der Nacht zum Montag in seiner Wohnung in Sebnitz seine zwei Kinder und seine Ehefrau infolge großer Rastlosigkeit mit dem Beile erschlug und dann durch das Fenster flüchtete, wurde gestern abend in Gersdorf bei Pirna verhaftet und an das Pirnaische Amtsgefängnis eingeliefert. — Die schwerverletzte Ehefrau befindet sich noch am Leben.

Tages-Ereignisse.

— **Heidelberg**. Professor Vulpinus wurde wegen jahrlängiger Behandlung eines Patienten zu 25,000 M. Entschädigung und zur Zahlung einer Jahresrente von 1000 M. verurteilt. Diese Summen gehen weit über den Klageanspruch hinaus.

— **Heidelberg**. Leutnant Bloem vom 110. Grenadier-Regiment erschoss seine Geliebte, die Choristin am Heidelberger Theater Schwarz, und sodann sich selbst.

— **Eupen**. Der Direktor Hejmann der hiesigen Kunstleberfabrik Pelter & Co. ist nach Begehung bedeutender Unterschlagungen flüchtig.

— **Stuttgart**. In Heubach im Oberamt Gmünd spielte das 5-jährige Söhnchen eines Zuschneiders auf der Mundharmonika. Dabei löste sich ein Metallplättchen ab und drang dem Kinde in die Brusthöhle. Eine Entzündung folgte, das Kind wurde operiert. Erst der zweite Ein-

griff gelang, das Kind war jedoch nicht mehr zu retten und starb.

— **Reg.** Ein Hochverratsprozeß wurde vor dem hiesigen Kriegsgericht verhandelt. Dort wurde der Infanterist Gebhardt vom 8. bayerischen Regimente zu 1 Jahre 9 Monaten Gefängnis verurteilt und in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt. Gebhardt hatte den Versuch unternommen, militärische Geheimnisse, die Beste Lothringen betreffend, an einen französischen Spionagenagenten zu verraten.

— **Paris**. Ein Passagierzug der Linie Paris—Nancy entgleiste. Mehrere Wagen fingen Feuer. Die Entgleisung fand in der Nähe von Arcueil statt. Zwei Lokomotivführer und ein Passagier wurden getödtet und sechs Personen verletzt. Unter den Opfern befinden sich keine Ausländer.

Neueste Telegramme.

— **Wien**, 31. März. Die „Neue Freie Presse“ schreibt: Die von Szegedyn vereinbarte Verständigungsbaß besteht in der Vertagung aller militärischen Forderungen sowohl seitens der Opposition, als seitens der Exekutivverwaltung auf zwei Jahre. Die Ernennung Andraßffy zum Ministerpräsidenten ist wahrscheinlich, dürfte aber erst in 8 bis 10 Tagen erfolgen.

— **Paris**, 31. März. Der sozialistisch-radikale Deputierte Hubert setzte den Minister des Inneren schriftlich von seiner Absicht in Kenntnis, ihn über die marokkanische Angelegenheit zu befragen.

— **Petersburg**, 31. März. Die „Petersburger Telegraphenagentur“ verbreitet eine amtliche Mitteilung, worin es heißt, am 3. März habe der Kaiser durch einen Erlass eine besondere Konferenz unter dem Vorsitz des Ministers für innere Angelegenheiten eingesezt, die darüber beraten soll, auf welche Weise der Wille des Kaisers, Vertreter der Bevölkerung zur Teilnahme an der Gesetzgebung heranzuziehen, zu verwirklichen sei. Der Leiter der Konferenz, Minister Bulgyn, hat im Ministerium des Innern unterzünftig die Sichtung des vorhandenen Materials veranlaßt und es für nötig erachtet, die grundlegenden Prinzipien sofort festzulegen, nach denen die Einberufung der Volksvertreter erfolgen sollte, diese Grundlage dem Ministerrat vorzulegen und dann endgültig in der auf Grund des Erlasses vom 3. März geschaffenen besonderen Konferenz darüber beraten zu lassen.

— **Petersburg**, 31. März. Gestern gab an der Ecke der großen Moroskaja und der Postgasse ein Individuum in Dienstmannstracht einen Revolverknall auf einen Geheimpolitiker ab.

— **Petersburg**, 31. März. (Mitteilung der Petersburger Telegraphenagentur.) Die von der Regierung zum Zwecke der Verbesserung der Lage der Angestellten und Arbeiter des russischen Eisenbahnnetzes angeordnete Konferenz der Eisenbahndirektoren ist gestern eröffnet worden.

— **Tanger**, 31. März. Die Vorbereitungen zum Empfang Kaiser Wilhelms werden eifrig abgeschlossen. Nebenral sind die Häuser dekoriert, wobei die marokkanischen, spanischen und deutschen Flaggen überwiegen. Zahlreiche Triumphbögen sind von den Marokkanern errichtet worden.

Der russisch-japanische Krieg.

— **Petersburg**, 31. März. Amtlich wird gemeldet: Der Feldmarschall der ersten Hand, General Gortchakow, ist zum Stabschef des Oberkommandierendes, General Lenewitsch, ernannt worden an Stelle des in das Alexanderkomitee für Verwundete berufenen Generals Sacharow. Zum Mitglied des genannten Komitees wurde auch der Kommandant des ersten sibirischen Armeekorps General Stadelberg ernannt.

Ein dunkler Schatten flog über ihr Antlitz hin. „Eugen“, sagte sie in seltsam gepreßtem Ton, „haben Sie mich geliebt?“

„Warum zweifeln Sie?“ fuhr er dazwischen, ohne ihren Blick zu erwidern, „Sie wußten es!“

Sie schüttelte leise die Stirn. „Ich wußte es nicht und ich zweifle in dieser Stunde mehr daran, als je. Meine Schönheit reizte Sie, aber Sie liebten mich selber nicht; es war ein Taumel der Leidenschaft, der Sie übermannte, aber nicht jene hohe, reine, heilige Liebe, von der die Dichter singen und die nur einmal im Menschenherzen aufgeht. Diese Liebe hätte über alle Hindernisse triumphiert, hätte alle Bedenken niedergeschmettert, hätte mich aus der Hölle in den Himmel emporgerissen! Solche Liebe empfanden Sie nie für mich, Eugen, Sie liebten mich nicht, wie ich Sie liebte, — mit jener feuchten

Blut, die unser ganzes Wesen verflärt, heiligt und entfählet. Ich weiß es in diesem Augenblick und es macht mir die Trennung leichter. Nur eins gestehen Sie mir noch: wenn Sie mich nicht so liebten, — und ich war solcher Liebe unwert, mein ganzes Sein und Wesen verbot sie, — haben Sie je geliebt?“

Er beugte leise zusammen. „Warum fragen Sie mich das, Blanche?“ stotterte er.

Sie lächelte bitter. „Ihre niedergeschlagenen Wimpern sind berechtigt“, sagte sie, „herabzu-, als Ihr Mund. Aber ich fordere, daß auch er mir bezeugt, so was Ihr schwerer Blick verrät. Haben Sie geliebt, so geliebt, wie ich es meine, wie ich es Ihnen eben geliebt, — leusch und rein und wahrhaft, wie das Herz nur einmal in seinen jungen Tagen lieben kann? Haben Sie je so geliebt, Eugen?“ (Fortsetzung folgt.)

Gezeichnet von Helene Carl Dietrich, unentgeltlicher Redakteur des „Sächs. Dorfzeitung“, für den Kupferstich verantwortlich: Carl Seydel, Kupferstecher in Dresden. Druck der G. Dietrich'schen Buchdruckerei in Dresden.

Ämliche Bekanntmachungen.

Bezirksauschuß.

Freitag, den 7. April 1905,
vormittags 11 Uhr,

findet im Verhandlungslokal der königlichen Amtshauptmannschaft öffentliche Sitzung des Bezirksauschusses statt.
Dresden-Neustadt, am 30. März 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.
J. B.: Dr. Sala. Wdr.

781 L.

Bekanntmachung.

Der 1. Termin Landrente, Landeskulturrente und Brandkasse ist fällig und längstens bis zum

10. April dieses Jahres

an die hiesige Ortssteuer-Einnahme (Rathaus Zimmer Nr. 13) zu bezahlen, widrigenfalls das Beitreibungsverfahren eingeleitet werden wird.

Radebeul, am 30. März 1905.

Der Gemeindevorstand.
Werner. [8]

Bekanntmachung.

Das Komitee zur Errichtung eines **Bismarck-Denkmal**s beabsichtigt **Sonnabend, den 1. April 1905, abends 8 Uhr,** auf dem Abnähberge, neben dem Spitzhause, auf dem Plage des zukünftigen Bismarck-Denkmal ein **Freudenfeuer** anlässlich der Wiederkehr des Geburtsfestes des Fürsten Bismarck abzuhalten.

Zur Vermeidung von unnötigem Feuerlärm wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Oberlöbnitz, 31. März 1905.

Hörning, Gemeindevorstand. [30]

Der Plan über die **Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie** in **Radebeul** liegt bei dem Postamt in **Radebeul-Oberlöbnitz** aus.
Dresden-N., 27. März 1905.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.
J. B.: Gräper. [21]

Bekanntmachung.

Wir haben für Ende Juni er. ein **Darlehen** in Höhe von **12,000 Mark**

auf hypothekarische, mündelmäßige Sicherung **auszuleihen.** Reflektanten wollen Gesuche unter Beifügung der **Kollienabschrift**, des **Brandkassenbescheides** und des **Besitzstandsverzeichnis** unter Angabe des Zinsfußes bis zum

29. April 1905

anher einreichen.

Agenten verboten.

Mockritz: Dresden, am 30. März 1905.

Der Ortsarmenverband.
Gemeindevorstand Weber. [16]

Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungssteuer-Einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 46 des Einkommensteuergesetzes und § 28 des Ergänzungssteuergesetzes alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei den hiesigen Ortssteuer-Einnahmen zu melden.

Prohlis, Reich, Torna, Rickern und Kaufcha, am 30. März 1905.

Die Gemeindevorstände.

Piehsch, Claus, Friebe, Schimpf, Harz. [11]

Vom russisch-japanischen Kriege.

Die russischen Kriegsverluste allein an Toten, Verwundeten und Gefangenen werden in einer Petersburg-Berechnung wie folgt zusammenfassend angegeben: Die Armee verlor am Jalu 3000 Mann, bei Wafanglou 4000, bei Liaojang 26000, am Schaho 44000, in Port Arthur 55000, am Hunho 15000, bei Mukden 120000, bei Tieling 2000, in kleineren Gefechten und Scharmühen 10000, insgesamt etwa 280000 Mann. — Die Zahl der aus der Mandchurie evakuierten Kranken wird nach derselben russischen Schätzung mit 100000 nicht zu hoch gegriffen sein, ebenso der Krankenbestand in den Feldlazaretten mit 30000. Auf der Bahnlinie im Anzuge könnten 60000 Mann verteilt und mit dem Schutze der Bahn 50000 Mann betraut sein. Die Besatzung von Wladivostok kann gleichfalls auf 50000 geschätzt werden. Es blieben, wenn diese Zahlen ungefähr stimmen, für die auf dem Rückzuge nach Chabin befindliche Feldarmee unter Lenevitsch immer noch 330000 Mann übrig, die binnen Monatsfrist fast auf 400000 Mann komplettiert sein könnten.

Das Reuterbureau meldet aus Tokio vom 30. März: Die verschiedenen aus Europa und Amerika kommenden Friedensgerüchte werden hier von der ganzen Presse wiedergegeben und vielfach besprochen. Anscheinend berühren sie die Haltung der Regierung und des Volkes in bezug auf den Krieg nicht. Die Presse ist das Echo des festen Entschlusses Japans, die Kriegsoperationen energisch weiter zu betreiben, ohne irgendwelche Rücksichtnahme auf die Erörterungen über die Ereignisse in Rußland oder sonstwo. Mittlerweile setzen das Heer und die Flotte die Vorbereitungen für einen mehrjährigen Feldzug fort. Fortwährend gehen frisch ausgehobene Truppen zur Front ab. Die Transportkolonnen breiten sich über die nördliche Mandchurie aus.

Bezirksauschuß der Kgl. Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt.

In der heute Freitag von vormittags 10 Uhr an unter dem Voritze des Herrn Amtshauptmanns Dr. Krug v. Nidda abgehaltenen 4. öffentlichen Sitzung wurden genehmigt bezw. zur Befürwortung empfohlen: Die Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten durch die Gemeinde Gittersee (2 Pf.-Brücke betr.), durch die Gemeinde Kemnitz (Beschlussung der Meißner Straße) und durch die Gemeinde Deuben, ferner die Erhöhung des Darlehens zur Errichtung eines Siedenhauses und einiger Baulichkeiten dahelst auf 200,000 M., die Vergebung der Zimmerarbeiten beim Siedenhausbau an Baumeister Knebel-Niederhählich für 28,011 M., der Granit- und Steinarbeiten an Baumeister Lehmann-Goschütz für 5539 M., der Klempnerarbeiten an Klempnermeister Robert Lust-Potshappel als Mittelfördernden, weiter das Ortsstatut über die Errichtung einer Freibank in Kemnitz, die Neu-Belegung der Pflagerinstelle in der Bezirksanstalt, die Vorschläge zu den Wahlen von Vertrauensmännern für die Schöffen- und Geschworenenswahl, die Gehaltsverhöhungen der Gemeindevorstände zu Lochwitz und Kleinopitz, die Vorschläge zur Wahl von Tagatoren für die Pferdeaushebung, die drei Vorlagen bezüglich Grenzveränderung zwischen Goschütz und Birktig (beim Elektrizitätswert zu Birktig), der Vertrag über die Ausführung der Heizungs- und Lüftungsanlage des Bezirks-Siedenhauses, die Veröffentlichung von ämlichen Bekanntmachungen in der Gemeinde Deubitz an drei Plakattafeln, das Gesuch des Ziegeleibehers Proy in Potshappel zum Genehmigen zu einem Neubau am Ringofen seiner Ziegelei und Verlängerung der Genehmigung bis 31. März 1920 (bedingungsweise), das Gesuch der Gemeinde Kemnitz um Genehmigung zur Einziehung eines Teiles des alten Robschayer Weges für den öffentlichen Verkehr, die Gehaltsfestsetzung für den Ge-

meindevorstand in Gostzig, während dagegen Ablehnung erfährt das Gesuch des ehemaligen Bezirksanhaltsaufsehers Ernst Bahl um Unterstützung aus Bezirksmitteln. Für die Ausbildung von Krankenpflegerinnen für das Land in der Diakonissenanstalt genehmigte man unter Bezugnahme auf die segensreichen Ziele dieser Einrichtung die Erstattung der Reisekosten an die Teilnehmerinnen. Um dem rücksichtslosen Treiben von Spaziergängern im Schonergrund gegenüber der dortigen Pflanzenwelt Einhalt zu tun, soll eine dementsprechende Bekanntmachung erlassen werden. Bekannt gegeben wurde ferner, daß am 12. April d. J. der nächste Bezirkstag abgehalten werden soll. Ein Gesuch der Gemeinde Janderode um Zuschuß aus Bezirksmitteln zur Ausbesserung der durch den Siedenhausbau stark befahrenen Wege soll, wenn Mittel hierzu vorhanden sind, in Erwägung gezogen werden. In Schank- u. Konzeptions-Angelegenheiten fanden Genehmigung bzw. zustimmende Befürwortung die Gesuche von Max Penker in Rabenau (Weinschank), von Oswald Wunderlich in Janderode, von Georg Kuhnke in Döhlen (für den Gasthof in Birktig), von Gasthofbesitzer D. Strauß in Soalhausen (Kantinenbetrieb beim Siedenhausbau, nur für Bierauschank), von Oskar Schubert in Tharandt (bedingungsweise), von Karl August Harnisch in Prohlis (für den oberen Gasthof in Lochwitz), von Bäckermeister Hugo Cämmerer in Cossebaude, der Frau verehel. Wesser in Weißig (Uebertragung auf ihre Person während der Dauer der Zwangsverwaltung), von Bruno Brahl in Welschhufe (nur für die Regalbahn), der Firma Emil Wünsche in Reich (Offenhalten der Fabrikantente bis nachts 12 Uhr bei Versammlungen des eigenen Personals), der Frau Selma Schleinig in Döhlen (ausschließlich Branntwein), des Bahnhofsweirts Adolf Pils in Deuben (Spalte) und von Müller in Potshappel, während dagegen mangels Bedürfnisses abgelehnt wurden die Gesuche von Max Richard Wolf in Briesnitz und von Hermann Poppner in Coschütz. Ueberdies kam noch eine Reihe weiterer Angelegenheiten zur Beratung und Beschlußfassung.

Handel, Industrie und Verkehr.

§ Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft in Dresden. Im Geschäftsbericht pro 1904 heißt es wie folgt: Obwohl uns im Berichtsjahre die große Städte-Ausstellung vom Jahre 1903 fehlte, sind die Betriebsergebnisse gleich günstig geblieben, ein erneuter Beweis für unsere im Berichte über das Vorjahr ausgesprochene Erwartung, daß nunmehr nach vollendetem Ausbau unseres Liniennetzes das Unternehmen stetig vorwärts schreiten werde. Die Frequenz ist im Berichtsjahre von 28,488,921 Personen auf 29,465,798 Personen gleich 3,43 Proz. und damit im Zusammenhang die Personengeleinahme von 2,606,417 M. auf 2,703,237 M. gleich 3,71 Proz. gestiegen, während die Mehrleistung 348,407 Wagenkilometer gleich 3,84 Proz. und die Mehrausgaben nur 45,116 M. gleich 2,6 Proz. betragen. Der verfügbare Ueberschuß beträgt einschließlich des Saldovortrages aus 1903 502,527 M. Daraus sollen an Liantien erhalten die Direktion 24,453 Mark, der Aufsichtsrat 11,231 M. und die Aktionäre 450,000 M. als 7 1/2 Proz. Dividende. Zum Vortrag verbleiben sodann 16,824 M.

§ Keine Ziegelkonvention. Die in den letzten Wochen von der Kommission zur Gründung einer Ziegelkonvention unter teilweiser Mitwirkung der Dresdner Baugesellschaft gepflogenen Verhandlungen haben abermals zu keinem Resultat geführt.

§ Deutsch-Oesterreichische Bergwerksgesellschaft zu Dresden. Der für 1904 ausgewiesene Reingewinn beträgt zusätzlich Vortrag 1,447,110 M., der wie folgt verwendet werden soll: Reservefonds 66,164 M., Liantien an den Vorstand 18,400 M., Liantien an den Aufsichtsrat 66,712 M., 8 Prozent Dividende gleich 1,200,000 M. und Vortrag 96,833 M. Die Produktion betrug im Berichtsjahre: 2,081,669 Tonnen. Hiervon

wurden verkauft 1,820,463 Tonnen. Die Gesamtförderung im Jahre 1903 betrug 1,994,209 Tonnen.

§ Sächsische Glasfabrik, Radeberg. In der Generalversammlung wurde die sofort zahlbare Dividende auf 23 Proz. festgesetzt. Bei der Neuwahl des Aufsichtsrats erfolgte die Wiederwahl sämtlicher anscheidender Aufsichtsratsmitglieder.

Bermischtes.

* Ein bayrisches Eisenbahnstücklein. Von der bayrischen Eisenbahn wird wieder ein nettes Stücklein aus Rizingen am Main bekannt. Ein Güterzug ist dort ohne das Bremspersonal abends 1/2 6 Uhr davongefahren. Die Leute waren 7 1/2 Stunden ohne Brotzeit im Dienst gewesen ab Nürnberg und besorgten dann das Erfrischungsgeschäft in Nürnberg so gründlich, daß sie in den vorgesehener 14 Minuten nicht fertig wurden. In Buchbrunn wurde das Fehlen der Bremser bemerkt und der Zug durfte nicht mehr weiter, bis das Bremspersonal in einem 2 1/2 stündigen Eilmarsche nachgerückt war.

Letzte Nachrichten.

— Vom Königshofe. Sr. Majestät der König hörte heute vormittag die Vorträge der Herren Staatsminister und des Königl. Kabinettssekretärs. — Nach heute eingegangenen Nachrichten aus London gab Ihre Majestät die Königin-Witwe am Dienstag, den 28. d. M., im Hotel Koburg ein Diner, zu dem verschiedene Einladungen ergangen waren. Am Mittwoch besuchte Ihre Majestät Schloß Windsor. Am Donnerstag besuchte dieselbe den Herzog und die Frau Herzogin von Norfolk in Schloß Arundel. Am Mittwoch den 5. April gedenkt Ihre Majestät London zu verlassen und sich zunächst nach Sandown auf der Insel Wight zu begeben. Die Ueberfahrt wird auf der von Sr. Majestät dem König Edward zur Verfügung gestellten Königl. Yacht „Osborne“ erfolgen.

— Aus dem Polizeibericht. Zwei gut erhaltene Bücher, betitelt „Die Gesundheit im Hause“ und „Haustierarzt“, auf die sich eine unbekannte, etwa 35 Jahre alte Frauensperson Geld geliehen hat, sind von einer Händlerin hier abgegeben worden. Falls die Bücher irgendwo gestohlen sein sollten, wird um Mitteilung zu C. Unbekannt A. 1093 ersucht.

— Die Dampfschiffe können wegen Anwachsens der Elbe bei Hosterwitz, Waldschlößchen und Saloppe nicht landen.

Theater-Repertoire.

(Ohne Gewähr der Innerehaltung.)

Königliches Opernhaus (Altstadt).

Sonnabend, den 1. April: Siegfried. (Anfang 6 Uhr.)
Sonntag, den 2. April: Der Barbier von Sevilla. — Die Puppenfee.

Königliches Schauspielhaus (Neustadt).

Sonnabend, den 1. April: König Friedrich. (Anfang 7 Uhr.)
Sonntag, den 2. April: Rachm.: Die Jungfrau von Orleans.
Abends: Fischmann als Erzähler.

Residenztheater.

Sonnabend, den 1. April: Das grobe Hemd.
Sonntag, den 2. April: Rachm.: Die Fledermaus.
Abends: Das grobe Hemd.

Victoria-Salon.

Täglich Varietés-Vorstellung. (Anfang 1/2 8 Uhr.)

Privat-Bekanntmachungen.

Wir verginsen zurzeit **Depositen- und Spargelder** mit 3 1/2—4 %, je nach Länge der Kündigungsfrist. Kapitalien nach Uebereinkunft.

Sächs. Spar- u. Kredit-Bank
zu Dresden, Bismarckstr. 40, I.
Gegründet 1891.

Jus Auge

fallend ist jedes Gesicht ohne Hautunreinigkeiten und Hautanschläge, wie Pickel, Finnen, Flechten, Blütchen, Hautröte etc. Daher gebrauchen Sie nur **Steckensperd-Teerschwefel-Seife**

v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckensperd!
à St. 60 Pf. bei: **Ernst Dreßler, Fris. Weber und Löwen-Drogerie** in **Pieschen, Heinrich Berner** in **Trachau, Bergmann & Co.,** König Johann-Strasse.



Sensen, Dangelzeuge
in reichster Auswahl.
Sensenwürfe, Rechen.
Secker's Sohn
Dresden-Neust., Körnerstr. 1 u. 3.
Zweiggesch. Trachau, Leipziger Str.

3 Pferde.
darunter ein 7jähriger starker Rappe, sind zu verkaufen. Dresden, Antonstr. 37, Hinterh. 1.

Schlacht-Pferde
zu höchsten Preisen kauft
Emil Schuster,
Rohschlächterei,
Dresden-N., Elbberg 10.
Auch Stelle bei Unglücksfällen meinen Transportwagen zur Verfügung. [6]

Saßkarpfen,
2- u. 3 fährig, hat abzugeben **Unrasch, Arnsdorf i. Sa.** [20]

Saatkartoffeln
treffen nächsten Montag auf **Bahnhof Radebeul** ein. **Schütze.**

Spaten
Schutzmarke



sind vorzüglich.
Reichste Auswahl
Hecker's Sohn,
Dresden-Neust., Körnerstr.
Trachau, Leipziger Strasse.

Kutscher,
stadtkundig, für leicht- und Schwerdienst, werden angenommen.
Dresdner Fuhrwesen-Gesellschaft,
[7] Werberstraße 33.

Wer nach Dresden
kommt, behufs Einkauf für **Damen-Mäntel**
versäume nicht das größte **Spezial-Haus**
L. Goldmann
am Altmarkt aufzusuchen!



L. Goldmann, Dresden.
Billig, feste Preise.

Milchvieh-Verkauf.
Nächsten Mittwoch, als den 5. April, stelle ich 60 Stück Kühe, junge, schwere ostpreussische Kühe, hochtragend und mit Kalbern, in meiner Behausung zum Verkauf.
Weissen, Am Bahnhof, Max Kiesel.
Fernsprecher 393.

Treffe heute Sonnabend, den 1. April, wieder mit einem frischen Transport **ostpreussischen Milchviehs,** hochtragend und frischmelkend, bei mir zum billigen Verkauf ein.
Hainsberg, G. Kästner.
Fernspr. Amt Deuben 96.

Milchvieh-Verkauf.
Freitag, den 7. April a. e., stellen wir abermals einen großen Transport **bester hochtragender und neumelkender Rassekühe und Kalben** sowie **schöne junge Bullen** in **Dresden-Neustadt, Milchviehhof (Scheunhöfe),** zu wirklich billigen Preisen zum Verkauf.
Bestellungen nehmen gern entgegen.
Hochachtungsvoll
Paul Pinkus & Co.
aus Neustadt b. Chemnitz.

Blumenseidenpapier
24 Bogen 20 Pf. Dresden, Scheffelstr. 12.

Beerdigungs-Anstalt Zur Ruh
Inhaber **Ernst Piesch**
Ausführung einfacher wie feinsten Beerdigungen.
Hauptkontor:
Dresden-N., Schiffstraße 2,
Fernsprechamt II, 2446.
Die Beforgung der Bezirks-Heimbürgin, sowie alles weitere wird von der Anstalt direkt übernommen und bestens besorgt.
Hauswolds Sargmagazin
Leipziger Straße 108.

Als unbegründet nehme die Aeußerung gegen **Frau Tränert** hiermit zurück.
[10] **R. Wolf.**

Junges Hausmädchen
wird sofort gesucht in **Dresden, Klammstraße 104.**
Böttcher.

Kirchliche Nachrichten
für den Sonntag Latere, den 2. April 1905.

St. Petri-Kirche. Vorm. 9 Uhr: **Pfarrer Lic. theol. Glabe.** Vorm. 11 Uhr im Anschluß an den Gottesdienst **Beichte und Abendmahlfeier:** Derselbe. Mittags 1/2 12 Uhr **Kinder-gottesdienst:** Derselbe. Abends 6 Uhr: **Pfarrer emer. Dillner.**

St. Marienkirche (Vorstadt Pieschen). Vorm. 9 Uhr **Beichte:** **Pfarrer Magirus.** Vorm. 9 Uhr **Predigt:** **Pfarrer Raumann.** Vorm. 11 Uhr **Unterredung mit den konfirmierten Jugendlichen:** **Pfarrer Magirus.** Abends 6 Uhr **Predigt:** **Pfarrer Dr. Jeremias.**
Mittwoch, den 5. April, abends 8 Uhr, im Konfirmationsjaale des Pfarrhauses **Martus-Strasse 2** **partielle, Bibelstunde über Psalm 22.**
Beisaal in Vorstadt Trachenberge (Döbelner Straße 8). Vorm. 9 Uhr **Predigt:** **Pfarrer Dr. Jeremias.** Hierauf **Beichte und Abendmahlfeier:** Derselbe.

Erntedankfest in Vorstadt Striesen. Vormittags 1/2 10 Uhr: **Pfarrer Dr. Weise.** **Beichte und Abendmahlfeier:** Derselbe. Mittags 1/2 12 Uhr **kirchliche Unterredung mit den Konfirmierten:** **Pfarrer Freiesleben.** Nachm. 3 Uhr **Laufgottesdienst:** Derselbe. Abends 6 Uhr: **Pfarrer Lic. theol. Neuberg.**

Friedhofs-Kapelle. Vormittags 10 Uhr **Gottesdienst mit Beichte und Abendmahlfeier:** **Pfarrer Lic. theol. Neuberg.**

Beisaal der Christusparochie (Vorst. Striesen), **Wodtger Straße Nr. 19.** Vorm. 1/2 10 Uhr: **Pfarrer Lic. th. Richter.** Danach **Beichte und Abendmahlfeier.** Mittags 1/2 12 Uhr **Kinder-gottesdienst.**

Kirche in Vorstadt Grana. Vorm. 9 Uhr: **Pfarrer Weissen.** Vorm. 11 Uhr **Kinder-gottesdienst:** Derselbe.

Kaiser-Kirche in Vorstadt Plauen. Vormittags 9 Uhr **Predigt:** **Pfarrer Liebe.** Hierauf **Beichte und Abendmahlfeier:** Derselbe. Mittags 1/2 12 Uhr **Kinder-gottesdienst:** **Pfarrer Steinbach.** Abends 6 Uhr **Missions-gottesdienst:** **Pfarrer Steinbach.**

Beichtkirche in Vorst. St. Ebbau. Früh 8 Uhr **Beichte und Abendmahlfeier:** **Pfarrer Weber.** Vorm. 9 Uhr: **Pfarrer Liebig.** Vorm. 11 Uhr **Kinder-gottesdienst:** **Pfarrer Weber.** Abends 6 Uhr: **Pfarrer Reichardt.** Hierauf **Beichte und Abendmahlfeier:** **Pfarrer Weber.**

Kapelle Bismarck-Strasse 32, II. Vorm. 9 Uhr **Gottesdienst:** **Pfarrer Krejtzmar.**

Geistliche in Vorstadt Gottsch. Vormittags 1/2 9 Uhr **Beichte und Abendmahlfeier:** **Pfarrer Krebel.** Vorm. 9 Uhr: **Derselbe.** Vormittags 11 Uhr **Konfirmationsprüfung:** **Pfarrer Schmidt.** Nachm. 1/2 4 Uhr **Beichte der Wieden.** **Welsperbe:** **Pfarrer Schmidt.** **Webel und Seg'n:** **Ober-Konfirmations-Superint. D. Böhlin.**

Evangelische in Vorstadt Radeb. Vormittags 1/2 9 Uhr **Beichte und Abendmahlfeier:** **Pfarrer Rünberg.** Vorm. 9 Uhr: **Derselbe.** Nachm. 1/2 3 Uhr **Prüfung der Konfirmierten aus Pieschen und Leisnig:** **Pfarrer Schredenbach.** Donnerstag nachm. 5 Uhr **Pastoral-Vorlesung:** **Pfarrer Rünberg.**

Beisaal in Vorstadt Trachau. Vorm. 9 Uhr **Predigt und danach Beichte und Abendmahl:** **Pfarrer Fischer.**

Beisaal in Vorstadt Radeb. Nachm. 4 Uhr **Beichte und Abendmahlfeier** in der neuen **Schule in Radeb.** **Pfarrer Schredenbach.**

Heilige Geist-Kirche in Blasewitz. Vormittags 9 Uhr: **Pfarrer Leonhardt.** Hierauf **Beichte und Abendmahlfeier:** Derselbe. Abends 6 Uhr **Konfirmationsprüfung für die Wölfe:** **Pfarrer Leonhardt.**
Donnerstag abends 8 Uhr im Konfirmationsjaale des Pfarrhauses **Pastoral-Vorlesung:** **Pfarrer Leonhardt.**

Stimmfänger-Kirche in Reuben. Vormittags 9 Uhr: **Pfarrer Reimparth.** Nachm. 1/2 2 Uhr **Laufgottesdienst:** **Pfarrer Wend.** Nachm. 2 Uhr **Prüfung der Konfirmierten aus Reuben und Wiedersdorf:** **Pfarrer Winkler.**
Wochenamt: **Pfarrer Winkler.**

Beisaal in Reubenau. Vorm. 1/2 9 Uhr **Abendmahlfeier.** Vorm. 9 Uhr **Predigt-gottesdienst:** **Pfarrer Knöpe.** Nachm. 1/2 2 Uhr **Kinder-gottesdienst.**
Abends 1/2 7—1/2 9 Uhr **Bereingung der Jünglinge.**

Beisaal in Kleinjochwitz. Vormittags 9 Uhr **Predigt-gottesdienst:** **Pfarrer Claus.** Danach **Beichte und Kommunion:** Derselbe.
Mittwoch abends 8 Uhr **Bibelstunde** im Pfarrhause, **Neuhäuser Straße, Erdgeschoss rechts:** **Hilfsgeistlicher Schlarig.**
Wochenamt: **Pfarrer Claus.**

Kirche in Reuditz-Neustadt. Vorm. 1/2 9 Uhr **Beichte und Abendmahlfeier:** **Pfarrer Vamm.** Vorm. 9 Uhr **Predigt-gottesdienst:** Derselbe. Nachm. 1/2 2 Uhr **Prüfung der Konfirmierten aus dem Bezirke des Pfarrers Dr. Apfelfiedt.**

Parochie Vahrenw. Im Beisaal in Vahrenw. Vorm. 9 Uhr **Predigt-gottesdienst** mit **Prüfung der Konfirmierten;** danach **Beichte und Abendmahlfeier:** **Pfarrer Kadel.**

Kirche in Briesitz. Früh 8 Uhr **Beichte:** **Pfarrer Dünge.** Vorm. 1/2 9 Uhr: **Pfarrer Laible.** Nachm. 3 Uhr **Bibelstunde.** Nachm. 5 Uhr **Missionsstunde:** **Pfarrer Dünge.**
Donnerstag vorm. 9 Uhr **Wochen-gottesdienst mit Abendmahlfeier:** **Pfarrer Drechsler.**
Wochenamt: **Pfarrer Laible.**

Kapelle in Gosselbaude. Vorm. 9 Uhr **Predigt-gottesdienst:** **Pfarrer Wendler.** Vorm. 1/2 11 Uhr **Kinder-gottesdienst:** Derselbe.

Kapelle in Obergorbitz. Vorm. 9 Uhr **Predigt-gottesdienst:** **Pfarrer Drechsler.** Danach **Beichte und Abendmahlfeier:** Derselbe.
Mittwoch abends 7 Uhr **Pastoral-gottesdienst:** **Pfarrer Drechsler.**

Kirche in Kesselsdorf. Vorm. 9 Uhr **Predigt-gottesdienst:** **Hilfsgeistl. Wiebe.** Nachm. 1 Uhr **Prüfung der Konfirmierten:** Derselbe. Nachm. 1/2 3 Uhr **Laufgottesdienst:** **Pfarrer Lic. in. Lehmler.**

Kirche in Eisenberg-Woritzburg. Vormittags 1/2 9 Uhr **Beichte.** Vorm. 9 Uhr **Predigt-gottesdienst mit Abendmahlfeier.**
Donnerstag vormittags 9 Uhr **Beichte und Abendmahlfeier.**

Kirche in Radebeul. Früh 8 Uhr **Beichte:** **Pfarrer Dünge.** Vorm. 1/2 9 Uhr **Predigt-gottesdienst:** **Pfarrer Hülfinger.** Vormittags 1/2 11 Uhr **Kinder-gottesdienst:** Derselbe. Nachm. 3 Uhr **Prüfung der Konfirmierten des Pfarrers.**
Jünglingsverein von abends 6 Uhr an in gewöhnlichen Lokale.
Donnerstag abends 1/2 8 Uhr **Bibelstunde** im Pfarrhause: **Pfarrer Dünge.**
Freitag abends 6 Uhr **Pastoral-Vorlesung:** **Pfarrer Hülfinger.**

Kirche in Reichenberg. Vorm. 1/2 9 Uhr **Beichte.** Vorm. 9 Uhr **Predigt-gottesdienst mit Abendmahlfeier.** Nachm. 4 Uhr **Pastoral-Vorlesung** im Schulhause zu **Borgholz.**
Donnerstag vorm. 9 Uhr **Wochenkommunion.** Freitag nachm. 5 Uhr **Pastoral-gottesdienst.**

Kirche in Käbnitz. Vorm. 9 Uhr **Predigt-gottesdienst:** **Hilfsgeistlicher Braunhaidt.** Nachm. 1 Uhr **Pastoral-Vorlesung:** Derselbe.

Kirche in Radeb. Vorm. 1/2 9 Uhr **Beichte.** Vorm. 9 Uhr **Gottesdienst mit dem heiligen Abendmahl.** Vorm. 11 Uhr **Kinder-gottesdienst mit Pastoral-Vorlesung.**

Kirche in Weiber Kirch. Vorm. 1/2 10 Uhr: **Pfarrer Ludwig.** Nachm. 2 Uhr **Kinder-gottesdienst:** Derselbe.

Kirche in Kötzsch. Vormittags 9 Uhr: **Pfarrer Hellmann.** Nachm. 2 Uhr **Konfirmationsprüfung:** **Pfarrer Thonig.**

Schule in Wachwitz. Nachm. 5 Uhr **Abendmahl-gottesdienst:** **Pfarrer Thonig.**
Donnerstag abends 6 Uhr **Pastoral-gottesdienst:** **Pfarrer Hellmann.**

Erntedankfest zu Kötzsch. Vormittags 9 Uhr **Predigt:** **Pfarrer Jacob.** Nachm. 4 Uhr **Beichte und Kommunion:** **Pfarrer Ludwig** aus **Weiber Kirch.**

Kirche in Schönfeld bei Dresden. Vormittags 9 Uhr: **Pfarrer Krejtzmar.**
Sonnabend (1. April) vormittags 10 Uhr **Wochenkommunion:** **Pfarrer Krejtzmar.**

Kirche in Osterwitz-Piesitz. Vorm. 9 Uhr **Gottesdienst in Osterwitz.** Nachm. 1/2 3 Uhr **Pastoral-Vorlesung** in **Piesitz.**

Bericht über Warenpreise im Großhandel in der städtischen Hauptmarkthalle zu Dresden am 31. März 1905.

Wahlweise: Geschlachtete Hausgeflügel beliebig abgelegt. Geschlachtete Hühner bezahlt. Kefel und Apfelsinen angeboten. Grünwaren, namentlich Spinat, Radieschen und Raps, fast fast gekauft. Pfeffer und Kastanien niedriger. Butter höher. Sonst wenig verändert.

Benennung der Lebensmittel	Preise			Benennung der Lebensmittel	Preise			Benennung der Lebensmittel	Preise			Benennung der Lebensmittel	Preise		
	Verkaufseinheit	höchste	niedrigste		Verkaufseinheit	höchste	niedrigste		Verkaufseinheit	höchste	niedrigste		Verkaufseinheit	höchste	niedrigste
Wildbret:				Radieserlinge				Apfel, amerikanische				Radieschen, junge			
Rosenschwein	1/2 kg	—	—	Beinbratlinge	1/2 Doz	2.80	1.40	Kochbirnen	25 kg	10.—	7.50	Schwarzwurzel	60 Stk	2.40	1.80
Damwild	—	—	—	Sardellen	1 Knter	60.—	50.—	Lafelbirnen	—	—	—	Porree	—	—	—
Rehwild	—	—	—	Russische Sardinen	1 B.—5 kg	1.90	1.70	Rirschen	—	—	—	Petersilienwurzel	—	—	—
Rehbock	—	—	—	Oelardinen	1 B.—1 kg	2.50	1.90	Blaumen	—	—	—	Kohltrüb	60 St.	5.50	2.—
Schwarzwild	—	—	—	Wollereierzeugnisse:				Erbsen, Weiß-	1/2 kg	—	—	Rekretisch	—	—	—
Falen im Fell	1 Stk	—	—	Wollereibutter	1/2 kg	1.35	1.30	Garten-	—	—	—	Nettche	—	—	—
Kaninchen	—	—	—	Randbutter	—	—	—	Stachelbeeren	50 kg	—	—	Sellerie	—	—	—
Wildgeflügel:				Roh- und Backbutter	—	—	—	Johannisbeeren	—	—	—	Spargel	1/2 kg	—	—
Falana	1 Stk	—	—	Rebellen	60 St.	1.30	1.20	Preißelbeeren	—	—	—	Rhabarber	1/2 kg	—	—
Wildenten	—	—	—	Altenburger Käse	100	60.—	45.—	schwedische	—	—	—	Rapskohl, blättrig	60 St.	3.—	4.—
Birkhühner	—	—	—	Rümmelkäse	50 kg	32.—	22.—	Preißelbeeren	—	—	—	strember	100 St.	15.—	14.—
Schneehühner	—	—	—	Sahnenkäse	—	—	—	Aprikosen	1/2 kg	—	—	frömde	60 St.	—	—
Rebhühner	—	—	—	Leinwand, Frühlings	50 St.	3.75	3.75	Pirschen	—	—	—	frömde	1/2 kg	—	—
Rebhühner, alte	—	—	—	Roppendkäse	—	—	—	Weintrauben, inländische	—	—	—	frömde	—	—	—
Rebhühner, junge	—	—	—	Albaner Teilmilchkäse	—	—	—	ausländ.	—	—	—	frömde	—	—	—
Krummetvögel	—	—	—	Darzer Käse	100 St.	2.40	2.—	Walnüsse, inländische	50 kg	—	—	frömde	—	—	—
Jahres Geflügel:				Reinwand	—	—	—	ausländische	—	—	—	Schoten	—	—	—
a) lebendes:				Umburger Käse	50 kg	42.—	35.—	Sahnenkäse	50.	30.—	—	Gurken (Einlege)	60 St.	—	—
Gänse	1 Stk	—	—	Schweizer Käse	—	—	—	Apfelsinen	300 St.	12.50	9.—	(Salat)	—	—	—
Enten	—	—	—	Wandner Käse	—	—	—	Näronen	300	10.—	8.—	Kartoffeln:			
Hühner, alte	—	—	—	Schwäbischer Käse	—	—	—	Johannisbrot	50 kg	15.—	13.—	hierige	70 kg	3.70	3.40
Hühner, junge	—	—	—	Margarine				Parteln	—	—	—	lange	—	—	—
b) geschlachtetes:				Vanbeier	60 St.	3.60	3.30	Reis	—	—	—	Waltartartoffeln	—	—	—
Gänse, ruffische	1/2 kg	—	—	Böhmische	—	—	—	Relonien	Stk	—	—	—	—	—	—
Enten	—	—	—	Russische	—	—	—	Kastanien, edle	50 kg	30.—	18.—	Pilze:			
Hühner, alte	—	—	—	Kalster	—	—	—	Grünwaren:				Champignons	1/2 kg	1.50	1.—
Hühner, junge	—	—	—	Obst und Südfrüchte:				Blumenkohl, 1 Korb	18 Stk.	2.20	2.60	Gelblinge	—	—	—
Lauben	—	—	—	Apfel, Rus-	50 kg	10.—	8.—	Rosenkohl	1/2 kg	—	—	Steinpilze, frische	—	—	—
Fischwaren:				rote Stettiner	—	—	—	Korntant	100 St.	45.—	38.—	getrocknete	—	—	—
geräucherte, eingemachte:				grüne	—	—	—	Beischkraut (Birgling)	—	—	—	frömde	—	—	—
Heringe, Kieler	30-40 St.	2.40	2.20	rote Renetten	—	—	—	Beischkraut	50 kg	15.—	15.—	getrocknete	—	—	—
Heringe, dänische	30-40 St.	1.40	1.30	graue	—	—	—	Grünkohl	—	—	—	—	—	—	—
Sprotten, Kieler	1.5-2 kg	2.—	1.60	Goldparmanen	—	—	—	Beischkraut	50 kg	20.—	18.—	—	—	—	—
Forelle, Nordsee	1.5	—	—	Wirschanster	—	—	—	Spinat	—	—	—	—	—	—	—
Forelle, amerikanische	1/2 kg	1.80	1.20	Tiroler	—	—	—	Robinschen	1/2 kg	—	—	—	—	—	—
Forelle, russische	1/2 kg	2.—	—	Grabensteiner	—	—	—	Kohlrüben	50 kg	3.—	3.—	—	—	—	—
Forelle, amerikanische	1/2 kg	1.80	1.20	amerikanische	10, 60-70 St.	22.—	18.—	Rotkrüben	60 St.	1.60	—	—	—	—	—
Forelle, russische	1/2 kg	2.—	—					Leinwand	50 kg	—	—	—	—	—	—
Forelle, amerikanische	1/2 kg	1.80	1.20					Beische Rüben	—	—	—	—	—	—	—
Forelle, russische	1/2 kg	2.—	—					Kartoffeln	1/2 kg	—	—	—	—	—	—
Forelle, amerikanische	1/2 kg	1.80	1.20					Waltartartoffeln	—	—	—	—	—	—	—
Forelle, russische	1/2 kg	2.—	—									—	—	—	—

Bericht über Warenpreise im Kleinhandel in der Markthalle Antonplatz zu Dresden am 31. März 1905.

Benennung der Lebensmittel	Preise			Benennung der Lebensmittel	Preise			Benennung der Lebensmittel	Preise			Benennung der Lebensmittel	Preise		
	Verkaufseinheit	höchste	niedrigste		Verkaufseinheit	höchste	niedrigste		Verkaufseinheit	höchste	niedrigste		Verkaufseinheit	höchste	niedrigste
Fleisch und Fleischwaren:				Lebende Fische und Schalthiere:				Brombeeren				Sauerkraut			
Wildschwein Brust u. Bauch	1/2 kg	—	—	Karpfen	1/2 kg	—	—	Preißelbeeren	1/2 kg	—	—	Gurken, saure	1 Stk	—	—
Wildschwein Keule	—	—	—	Schleien	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Senf	1/2 kg	—	—
Wildschwein Schenkel	—	—	—	Hechte	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Pfeffer	15 St.	1.—	—
Wildschwein Lende	—	—	—	Jander	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten mit Zucker	1/2 kg	—	—
Wildschwein Keule	—	—	—	Bunte Fische, Bachfische	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Wildschwein übrige Teile	—	—	—	Welse	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	50 kg	22.—	22.—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Aale	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—	—	—	Preißelbeeren, eingekochten ohne Zucker	—	—	—
Schweinefleisch, Keule	—	—	—	Forellen	—	—	—	Preißelbeeren	—						

